

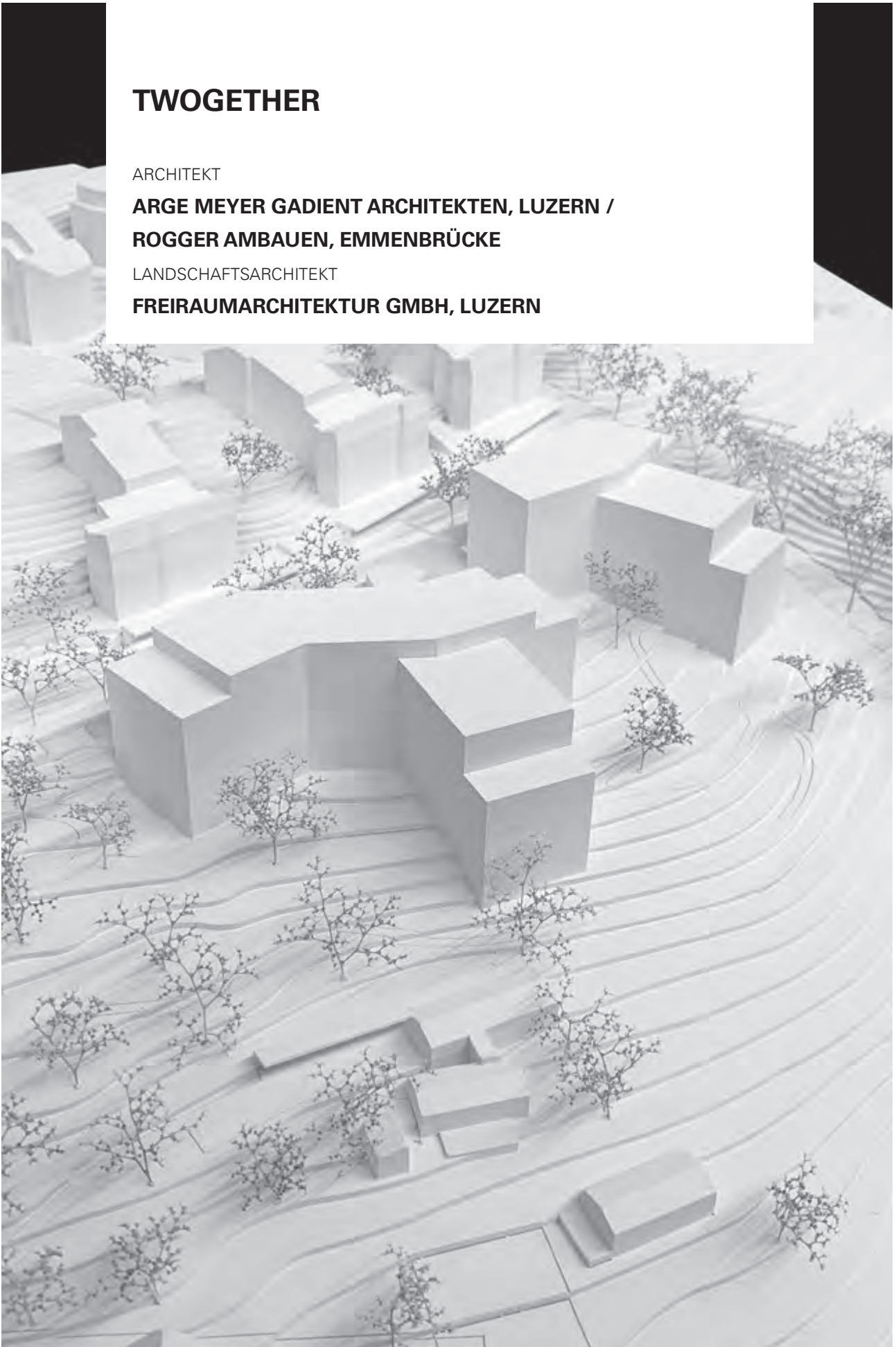
TWOGETHER

ARCHITEKT

**ARGE MEYER GADIENT ARCHITEKTEN, LUZERN /
ROGGER AMBAUEN, EMMENBRÜCKE**

LANDSCHAFTSARCHITEKT

FREIRAUMARCHITEKTUR GMBH, LUZERN



AM WETTBEWERB MITGEARBEITET:

ARGE MEYER GADIENT ARCHITEKTEN, LUZERN / ROGGER AMBAUEN, EMMENBRÜCKE
**UELI GADIENT, CHRISTIAN MEYER, MARTINA CANDREIA, PATRICK AMBAUEN,
ROLF ROGGER**

FREIRAUMARCHITEKTUR GMBH, LUZERN

MARKUS BIERI, SABRINA KESSLER, DÉsirÉE STALDER, SANDRO ULRICH

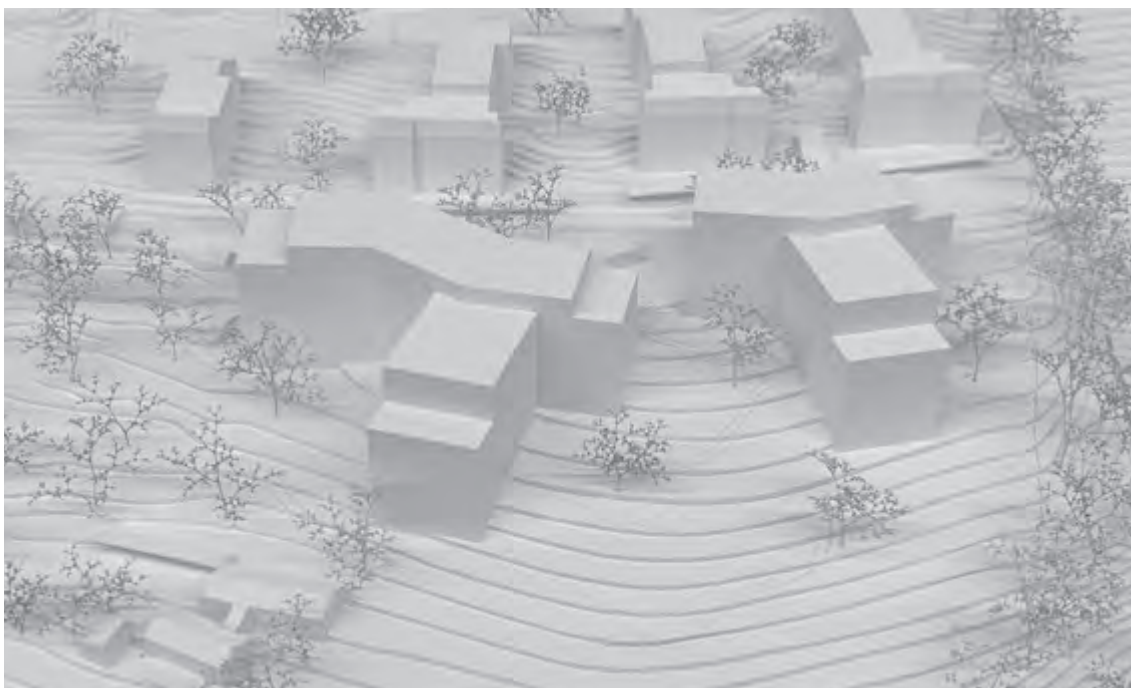
WEITERE FACHPLANER UND SPEZIALISTEN:

HOLZBAUINGENIEUR

PIRMIN JUNG SCHWEIZ AG, RAIN

BAUINGENIEUR

B+S AG LUZER, LUZERN



PROJEKTDESCRIB

Das Projekt sieht zwei T- oder Y-förmige Baukörper vor, die mit ihrer polygonalen Ausrichtung sorgfältig in die bestehende Topografie gesetzt sind. Die resultierenden Ausdrehungen schaffen eine ebene Platzausweitung, und talseitig eine Öffnung zum Landschaftsraum. Die von den Verfassenden postulierte Verschmelzung des am Ort vorherrschenden Bebauungsmusters (Zeilenbauten, längs- oder quer zum Hang) überzeugt städtebaulich nicht vollständig. Leider werden durch die Ambivalenz der neuen Typologie die grossräumlichen Bezüge – Öffnung der Haupträume zum Landschaftsraum sowohl quer wie längs zum Hang stark gebrochen.

Der südliche Freiraum wird zurückhaltend ergänzt mit zusätzlicher Bestockung und lockerer Bepflanzung und verschränkt diesen mit der grossen Landschaftskammer. Durch Kieswege verbunden, werden unterschiedliche Spiel- Ruhe- und Aufenthaltsorte angeboten. Der Quartierplatz wird mit seinem Baumdach aus markanten Grossbäumen und einem Pavillon zum Zentrum der Siedlung und verbindet diese mit dem Bestand.

Die Nutzungszuordnung in den Eingangsgeschossen der beiden Baukörper (grosszügige Eingangshallen, flexible nutzbar) schafft zusammen mit den umgenutzten Garagen gute Voraussetzungen für eine aktive Bespielung und Belebung des Quartierplatzes. Die Gebäude weisen zwei und drei innenliegende Vertikalschliessungen auf. Die korridorartige Erschliessung des zweiten Treppenkerns im Erdgeschoss ist wenig attraktiv.

Durch die komplexe Geometrie der beiden unterschiedlichen Baukörper entsteht eine grosse Zahl unterschiedlicher Wohnungstypen von unterschiedlicher Qualität (einseitig-, mehrseitig belichtet, oder durchgesteckt). Viele der Wohnungen weisen verwinkelte und unbelichtete Eingangsräume auf.

Auch in der Wahl des konstruktiven Aufbaus ist eine gewisse Ambivalenz spürbar. Vorgeschlagen wird eine massive Primärstruktur mit Stahlbetondecken und tragenden Wänden und einer Holzelementfassade mit vertikaler Fassadenschalung und innere Beplankung aus Gipsplatten und aussen abgestützten Balkonen ebenfalls in Holz. Nach Aussage der Verfassenden könnten die Bauten auch ganz in Holzbauweise erstellt werden, ein daraus resultierendes architektonisches oder innenräumliches Potenzial ist aber nicht erkennbar.

Der architektonische Ausdruck wird geprägt von den konsequent übereinanderstehenden französischen Fenstern und Balkonnischen zusammen mit der Schalung die Vertikalität betonen. Die Schalung verläuft über abwechselnd über ein- oder zwei Geschosse, was zusammen mit den konstruktiven bedingten horizontalen Schutzblechen eine gewisse Unentschiedenheit erzeugt.

TWOGETHER ist ein sorgfältig bearbeiteter Vorschlag der mit dem Quartierplatz ein interessantes Angebot schafft für den Ort. Die städtebauliche Setzung vermag nicht vollständig zu überzeugen, wie der konstruktive Aufbau und der architektonische Ausdruck ist sie von Unentschiedenheit geprägt welche sich teilweise negativ auf die Qualität der Wohnungen auswirkt.



TWOGETHER

WETTBEWERB NEUBAU HOCHHÜSLIWEID LÜZERN, DEZEMBER 2019



TWOGETHER

WETTBEWERB NEUBAU HOCHHÜSLIVEID LUZERN, DEZEMBER 2019



REGELGESCHOSS



TWOGETHER

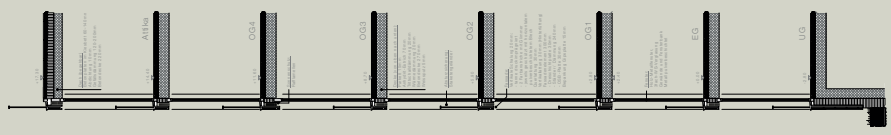


TWOGETHER 

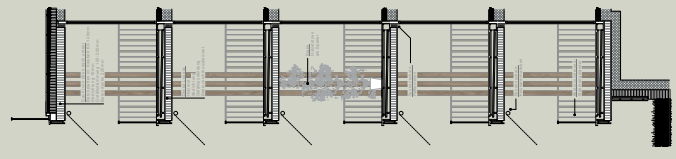
WETTBEWERB NEUBAU HOCHHÜSLIWEID LUZERN, DEZEMBER 2019 



ANSICHT 1:50



FASSADE 1:50



BALKON 1:50

Situation / Konzept: Das Grundstück befindet sich am Stellungsrand der Stadt Luzern im Tal des Wurzbachs an einer Steilhangung mit Sicht in den Megarwald. Die Wohnquartiere bestehen westlich des Grundstücks aus parallel zum Projekt stehenden viergeschossigen Zeilenhäusern, östlich aus einem dreigeschossigen Zeilenhaus, das sich dem Hang anlehnt. Das Projekt ist ein Zusammenschluss zweier Wohnquartiere, bestehend aus zwei Zeilenhäusern, die sich dem Hang anlehnen, und einem dreigeschossigen Zeilenhaus, das sich dem Hang anlehnt. Die Zeilenhäuser sind durch einen zentralen Innenhof verbunden, der als gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum dient. Die Zeilenhäuser sind durch einen zentralen Innenhof verbunden, der als gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum dient. Die Zeilenhäuser sind durch einen zentralen Innenhof verbunden, der als gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum dient.

Konzeption und Erschließung: Die Gebäude können grundsätzlich kompakt in Holzweise erstellt werden. Wir sind uns bewusst, dass die Holzweise nicht über alle Gegebenheiten hinweg hinwegzuziehen ist. Die Balkone werden kompakt und die Grundrisse aufgrund der Hanglage nicht über alle Gegebenheiten hinweg hinwegzuziehen ist. Die Balkone werden kompakt und die Grundrisse aufgrund der Hanglage nicht über alle Gegebenheiten hinweg hinwegzuziehen ist.

Wohnplätze: Die Wohnungen verfügen über Mehrzweckräume, die verschiedenen Grundrisse durch die städtebauliche Form entstehen unterschiedliche Grundrisstypen. Über-Eck-Wohnungen, Durchlässe Wohnungen oder kleine Wohnungen sind ebenfalls möglich. Die Wohnungen haben über großzügige Fenster einen starken Ausblick auf den Wald. Die Wohnungen haben über großzügige Fenster einen starken Ausblick auf den Wald. Die Wohnungen haben über großzügige Fenster einen starken Ausblick auf den Wald.

Aussenraum / Quartierplatz / Soziales Konzept: Die Wechsel von beleuchteten Balkonen und offenen Innenhöfen mit Pergolen zentrieren den Hochhausbereich in einem zentralen Innenhof. Die Innenhöfe sind durch eine Verbindung von Balkonen und offenen Innenhöfen zentrieren den Hochhausbereich in einem zentralen Innenhof. Die Innenhöfe sind durch eine Verbindung von Balkonen und offenen Innenhöfen zentrieren den Hochhausbereich in einem zentralen Innenhof.

Verantwortung: Beim Vorlauf der Höhen werden mit einer partiellen Überdachung die Laubholzstrassen mit einem direkt belichteten Innenhof verbunden. Die Überdachung ist als offene Atrium in der Eingangshalle angelegt. In der Eingangshalle sind die Atriumstrassen (bestehend aus oberirdischer Carating pp) in den bestehenden Garagenboxen und 80 pp in der neuen Einzelecke (19 pp für bestehende Stiege und 64 pp für die neue Stiege) angelegt. Die Projekt verfügt über 337 Wohn-PP, 187 in den bestehenden Garagenboxen und 150 im Untergeschoss bei der Einzelecke.

Nachhaltigkeit: Die Holzweise und der kompakte bauliche Eingriff in den Hang lassen nachhaltige Gebäude ermöglichen. Hochhausweise ca. 1000m² entfällt. Trotz Neubaus wird dennoch die Verfestigung in der Umgebung nicht erhöht. Die Struktur der Überbauung ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird. Die Holzweise ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird. Die Holzweise ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird.

Verantwortung: Beim Vorlauf der Höhen werden mit einer partiellen Überdachung die Laubholzstrassen mit einem direkt belichteten Innenhof verbunden. Die Überdachung ist als offene Atrium in der Eingangshalle angelegt. In der Eingangshalle sind die Atriumstrassen (bestehend aus oberirdischer Carating pp) in den bestehenden Garagenboxen und 80 pp in der neuen Einzelecke (19 pp für bestehende Stiege und 64 pp für die neue Stiege) angelegt. Die Projekt verfügt über 337 Wohn-PP, 187 in den bestehenden Garagenboxen und 150 im Untergeschoss bei der Einzelecke.

Nachhaltigkeit: Die Holzweise und der kompakte bauliche Eingriff in den Hang lassen nachhaltige Gebäude ermöglichen. Hochhausweise ca. 1000m² entfällt. Trotz Neubaus wird dennoch die Verfestigung in der Umgebung nicht erhöht. Die Struktur der Überbauung ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird. Die Holzweise ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird.

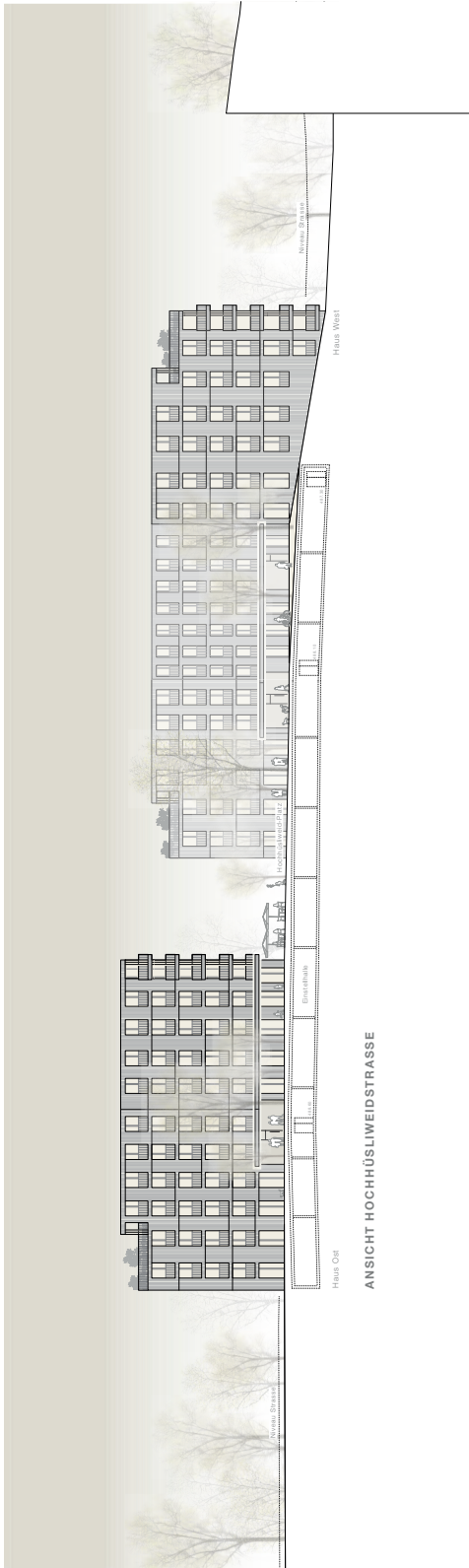
Verantwortung: Beim Vorlauf der Höhen werden mit einer partiellen Überdachung die Laubholzstrassen mit einem direkt belichteten Innenhof verbunden. Die Überdachung ist als offene Atrium in der Eingangshalle angelegt. In der Eingangshalle sind die Atriumstrassen (bestehend aus oberirdischer Carating pp) in den bestehenden Garagenboxen und 80 pp in der neuen Einzelecke (19 pp für bestehende Stiege und 64 pp für die neue Stiege) angelegt. Die Projekt verfügt über 337 Wohn-PP, 187 in den bestehenden Garagenboxen und 150 im Untergeschoss bei der Einzelecke.

Nachhaltigkeit: Die Holzweise und der kompakte bauliche Eingriff in den Hang lassen nachhaltige Gebäude ermöglichen. Hochhausweise ca. 1000m² entfällt. Trotz Neubaus wird dennoch die Verfestigung in der Umgebung nicht erhöht. Die Struktur der Überbauung ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird. Die Holzweise ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird.

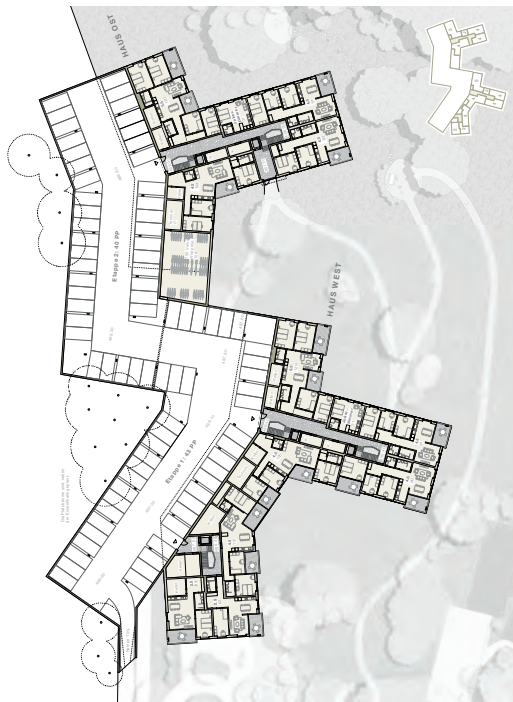
Verantwortung: Beim Vorlauf der Höhen werden mit einer partiellen Überdachung die Laubholzstrassen mit einem direkt belichteten Innenhof verbunden. Die Überdachung ist als offene Atrium in der Eingangshalle angelegt. In der Eingangshalle sind die Atriumstrassen (bestehend aus oberirdischer Carating pp) in den bestehenden Garagenboxen und 80 pp in der neuen Einzelecke (19 pp für bestehende Stiege und 64 pp für die neue Stiege) angelegt. Die Projekt verfügt über 337 Wohn-PP, 187 in den bestehenden Garagenboxen und 150 im Untergeschoss bei der Einzelecke.

Nachhaltigkeit: Die Holzweise und der kompakte bauliche Eingriff in den Hang lassen nachhaltige Gebäude ermöglichen. Hochhausweise ca. 1000m² entfällt. Trotz Neubaus wird dennoch die Verfestigung in der Umgebung nicht erhöht. Die Struktur der Überbauung ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird. Die Holzweise ist durch die Holzweise so ausgerichtet, dass eine möglichst hohe Auslastung der Bauteile erreicht wird.

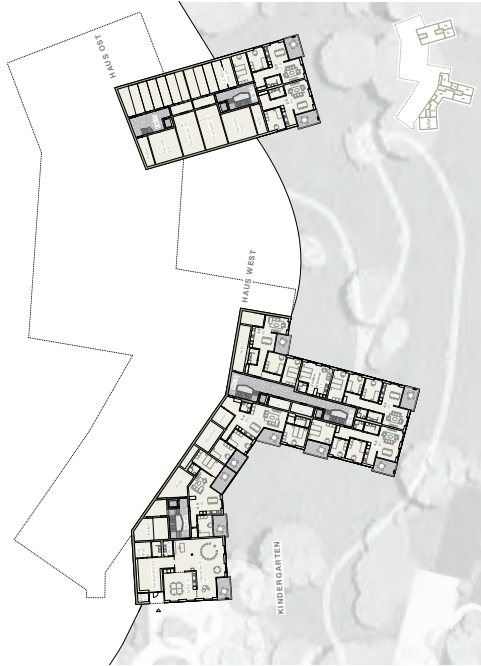




ANSICHT HOCHHÜSLIWEIDSTRASSE



OBERES GARTENGESCHOSS 1:350

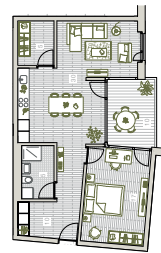
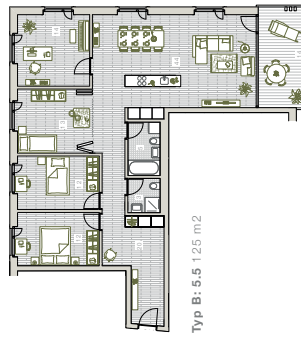
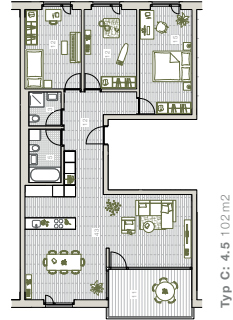
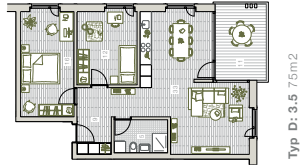
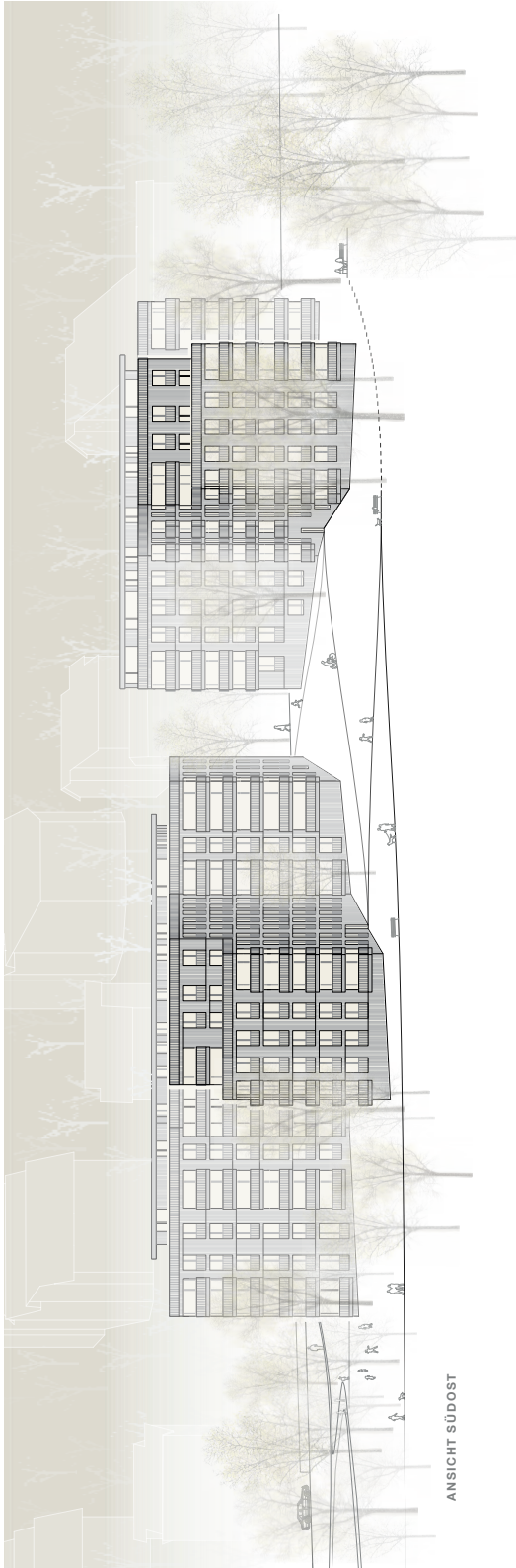


UNTERES GARTENGESCHOSS 1:350



UMNUTZUNGEN UND ATTIKA 1:200

SOCKELGESCHOSS 1:350



TWOGETHER 

WETTBEWERB NEUBAU HOCHHÜSLIWEID LUZERN, DEZEMBER 2019 